

Gemeinde Kirchzarten	BESCHLUSSVORLAGE
Vorlage Nr.: 2023/111	
Fachbereich 5 / Aktenzeichen 603.031	21. September 2023
Bau- und Umweltausschuss am 18.09.2023 - nicht öffentlich - Gemeinderat am 28.09.2023 - öffentlich -	
Tagesordnungspunkt <u>Mobilitätsdrehscheiben in der Region Freiburg, Standort Kirchzarten</u>	

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt das grundsätzliche Interesse der Gemeinde Kirchzarten auf Basis der vorgestellten Projektplanung.

Beratungsergebnis:

einstimmig

mit Stimmen

..... Ja

..... Nein

..... Enthaltungen

lt. Beschlussvorlage

abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Die Gemeinde Kirchzarten beabsichtigte die Erstellung eines Fahrradterminals in Höhe von ca. 300.000 € gefördert mit ca. 200.000 €. Diese Planung beinhaltete die Erstellung von 64 geschlossenen Fahrradabstellplätzen, 14 Fahrradboxen und 24 offenen Fahrradabstellplätzen. Das Planungskonzept wurde aufgrund der Teilnahme am Pilot-Projekt „Mobilitäts-Drehscheibe“ zurückgestellt.

Zum Projekt:

Zum 10.10.2022 teilte der Zweckverband Regio – Nahverkehr Freiburg ZRF mit, dass sie zur Verbesserung des ÖPNV sogenannte Mobilitäts – Drehscheiben entwickeln.

Hierbei soll die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs an Verkehrsknotenpunkten, insbesondere an Bahnhöfen optimiert und attraktiver werden.

In diesem Zusammenhang hat der Zweckverband-Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) zur Förderung der Multimodalität eine Konzeption für die Umsetzung von Mobilitäts-Drehscheiben an Stationen des regionalen Schienenverkehrs erarbeitet mit dem Ziel, ein wiedererkennbares und nach einheitlichen Kriterien geplantes Gesamtkonzept zu entwickeln.

Es wurden sechs Pilotstandorte ausgewählt, an denen beispielhaft für die Region die Ausstattung und Gestaltung solcher Mobilitäts-Drehscheiben in enger Abstimmung mit den Gemeinden geplant werden sollen. Auftragsgegenstand ist die Planungsleistung für Verkehrsanlagen Lph. 1-3 gem. § 47 HOAI für folgende Standorte der Mobilitäts - Drehscheiben:

- Station Kenzingen
- Station Riegel – Malterdingen
- Station Hugstetten
- Station Kirchzarten
- Station Landwasser/Moosweiher
- Station Heitersheim

Die weiteren Planungsschritte, die Ausschreibung von Bauleistungen und die Bauausführung erfolgen anschließend durch die Gemeinden.

Die Standorte der Mobilitäts-Drehscheiben liegen bis auf denjenigen in der Stadt Freiburg vorwiegend im ländlich geprägten sowie im suburbanen Raum. Die Stationen werden alle mindestens von zwei Zügen pro Stunde/Richtung bedient (6-24 Uhr).

Der ZRF stellt als Auftraggeber und Projektkoordinator den direkten Ansprechpartner für den Auftragnehmer dar. Daneben sind die Gemeinden der jeweiligen Standorte Projektbeteiligte, mit denen der Auftragnehmer ebenfalls im regelmäßigen und engen Austausch stehen wird.

Der Zweckverband-Regio-Nahverkehr Freiburg ist ein Zusammenschluss der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie der Stadt Freiburg mit dem Ziel, den Ausbau des ÖPNV in der Region miteinander abzustimmen und voranzubringen.

Seit der Gründung 1994 steht der Ausbau der Schieneninfrastruktur für den

Regionalverkehr mit dem Projekt „Breisgau-S-Bahn 2020“ im Vordergrund, welches in seiner ersten Ausbaustufe (Ausbaustufe 2018-neu) bereits umgesetzt werden konnte. In den Jahren 2012 bis 2021 fanden zahlreiche Schienenausbaumaßnahmen wie u.a. die Elektrifizierung, der barrierefreie Ausbau der Stationen oder der Neubau von Kreuzungsbahnhöfen statt mit dem Ziel einer Angebotsverbesserung.

Bis auf die Rheintalbahn, deren viergleisiger Ausbau in Planung und Umsetzung ist, waren alle anderen regionalen Schienenstrecken, also die Münstertalbahn, die Drei-Seen-Bahn, der Streckenabschnitt Müllheim-Neuenburg, die Kaiserstuhlbahn, die Höllentalbahn, die Breisacher Bahn und die Elztalbahn von den Ausbaumaßnahmen betroffen.

In dem im Dezember 2021 verabschiedeten Nahverkehrsplan 2021 - 2026 für das Verbandsgebiet des ZRF wird auf die besondere Bedeutung der ÖPNV-Haltestellen für die Vernetzung verschiedener Mobilitätsformen hingewiesen.

Ziel muss es sein, den Bürgerinnen und Bürgern in der Region durchgängige Wegeketten von Haus zu Haus mit einem möglichst großen Anteil an umweltfreundlichen Verkehrsarten anbieten zu können.

Bei der Entscheidung für oder gegen die Nutzung des ÖPNV ist oft die erste oder letzte Meile ausschlaggebend, d.h. eine Person wird z.B. trotz eines guten Zugangebots nicht den ÖPNV nutzen, wenn das Fahrrad am Bahnhof nicht sicher abgestellt werden kann oder kein passendes Angebot für den Weg zwischen Zielhaltestelle und dem eigentlichen Zielort besteht. Sichere Abstellmöglichkeiten für das eigene Fahrrad, P&R-Plätze oder barrierefreie Bushaltestellen sowie Sharing-Angebote werden daher zu einem wichtigen Faktor für die Nutzung des ÖPNV.

Genau hier setzen die Mobilitäts-Drehscheiben an, sollen das intermodale Verkehrsverhalten fördern und damit den ÖPNV weiter stärken.

Der ZRF hat eine Konzeption für die im Rahmen einer Mobilitäts-Drehscheiben möglichen Angebote erstellt. Dabei kann eine Mobilitäts-Drehscheibe – jeweils abhängig vom konkreten örtlichen Bedarf – z.B. folgende Komponenten aufweisen:

- Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (S-Bahn, Stadtbahn, Bus) ggf. auch in Kombination (Zentrale Busumsteigeanlage am Bahnhof) mit einem Anzeiger zur Dynamischen Fahrgastinformation (DFI) an jedem Halteplatz (Bahnsteig und Bushaltestelle)
- Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (B&R), wobei insbesondere beim Radverkehr Sicherheitsaspekte und der Schutz gegen Witterungseinflüsse sowie auch das Abstellen von längeren Fahrrädern (Lastenrad, Rad mit Hänger) so-wie Serviceangebote (Fahrradreparaturstation, Lademöglichkeit Akku) zu berücksichtigen sind
- Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge (P&R) mit möglicher Photovoltaik-Überdachung und Serviceangeboten wie E-Ladesäulen
- Angebote für die Nutzung von Sharing-Mobility (Car- und Bike-Sharing) und Standplätze für Taxen
- weitere Serviceangebote wie Kiosk, WC-Anlage, beheizter Warteraum, Servicecenter, Packstation, Gepäckschließfächer, Bücherschrank, Defibrillator etc.,
- Gemeinschaftsflächen mit einer Infostele als zentralen Punkt der Mobilitäts-Drehscheibe zur Information über die Mobilitätsangebote ggf.

mit integrierter DFI-Panoramatafel, Sitzgelegenheiten und weiteren Informationen zur Region oder zu Veranstaltungen.

Die oben genannten Teilkomponenten können je nach den konkreten örtlichen Verhältnissen und in Abstimmung mit dem Auftraggeber und der betroffenen Gemeinden um weitere Bestandteile ergänzt werden, wenn dies zur Erreichung des angestrebten Ziels im Verlauf der Bearbeitung sinnvoll erscheint.

Die sechs Pilotstandorte der Mobilitäts-Drehscheiben sollen Vorbilder für die Planung und Umsetzung weiterer Anlagen in der Region sein.

Ziel ist es, neben dem Schaffen von zusätzlicher Infrastruktur für die Reisenden, auch die Sichtbarkeit dieser Mobilitäts- und Serviceangebote durch gestalterische Maßnahmen zu unterstützen.

An den Bahnhöfen und ihrem Umfeld soll eine hohe Aufenthaltsqualität mit einer positiven Wahrnehmung der neuen Mobilitätskultur erreicht werden. Darunter fällt neben der Neugestaltung der Anlagen auch das Aufzeigen einer möglichen Aufwertung bestehender Anlagen durch den Auftragnehmer.

Bei weiter auseinanderliegenden oder am anderen Bahnsteig vorhandenen Angeboten soll eine einheitliche Beschilderung vorgesehen werden (Wegeleitsystem). Diese gestalterischen Aspekte sind in die Planungsleistungen nach diesem Vergabeverfahren zu integrieren.

Bestandteil der Mobilitäts-Drehscheiben kann auch ein regionales Fahrradverleihsystem sein, das sich derzeit in Vorbereitung befindet. Für die damit verbundenen Abstellanlagen sind entsprechende Flächen vorzusehen.

Mit diesen Kriterien hat der ZRF ein Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 VgV durchgeführt. Unter anderen beworben und abschließend beauftragt wurde die

Fa.
BahnStadt GmbH
Herr Roland Neumann
Bötzowstraße 38
10407 Berlin

Fa. Bahnstadt hat auf Grundlage von

- einem Vororttermin
- drei Besprechungen beim ZRF in Freiburg

beigefügtes Planungskonzept entwickelt. Die beteiligten Gemeinden beraten nun darüber und fassen einen grundsätzlichen Interessensbeschluss, wollen sie das Projekt weiterverfolgen. Auf dieser Basis kann der ZRF beim Regierungspräsidium Freiburg einen entsprechenden Zuschussantrag nach dem LGVFG stellen und die Planung konkretisieren. Mitte 2024 kann auf Basis der dann vorliegenden Kostenberechnung und geklärten Zuschussituation das Projekt erneut beraten und über eine Beteiligung der Gemeinde Kirchzarten und damit eine Realisierung definitiv beschlossen werden.

Der ZRF und Fa. Bahnstadt stellten das Konzept im BA am 18.09.2023 vor. Der BA empfiehlt dem GR, den Interessensbeschluss zu fassen und das Projekt weiter zu

verfolgen.

1. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für den Vorentwurf werden vom ZRF übernommen. Kosten für die Umsetzung können noch nicht beziffert werden, ebenso die zu erhaltenden Zuschüsse.

2. Klimatische Auswirkungen

Erheblich durch Verbesserung des ÖPNV
Verbesserung der Anzahl und Qualität der Radabstellplätze

3. Inklusiv Auswirkungen

Erhebliche Verbesserung der Barrierefreiheit durch die Planung.